

## Das Niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm

Der Strukturwandel in den ländlichen Räumen hat in den vergangenen Jahrzehnten zu tiefgreifenden Veränderungen der Funktion, der Gestalt und des Sozialgefüges der Dörfer geführt – von der Aufgabe landwirtschaftlicher und gewerblicher Betriebe über den Verlust von Nahversorgungseinrichtungen bis zum Verfall ortsbildprägender Gebäude.

Um den Veränderungen zu begegnen, bietet das Land Niedersachsen seit 1984 das Dorferneuerungsprogramm an. Es zielt darauf ab, den dörflichen Charakter zu erhalten und die Lebensverhältnisse vor Ort zu verbessern. Dazu stehen Fördermittel aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) und Fördermittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zur Verfügung.

Im Aller-Leine-Tal gab es im Bereich des Heidekreises in den 1990er Jahren flächendeckend Dorferneuerungsprozesse. Diese waren zeitgleich mit dem sogenannten A.L.T.-Projekt, das die Basis für die heutige LEADER-Zusammenarbeit der (Samt-)Gemeinden Winsen (Aller), Wietze und Hambühren, Rethem (Aller), Ahlden, Schwarmstedt, Dörverden, Kirchlinteln sowie der Ortschaft Eitze (Stadt Verden), bildet, an den Start gegangen. Diese Verknüpfung von örtlichen und regionalen Aktivitäten ermöglicht einen erfolgreichen Entwicklungsprozess.



E-DORFladenAUTO in Otersen: für die Dorfregion, gefördert mit LEADER-Mitteln des Aller-Leine-Tals

### LEADER im Aller-Leine-Tal - Was ist das?

LEADER ist ein Förderansatz der Europäischen Union, der es Menschen in ländlichen Gebieten ermöglicht, ihr Lebensumfeld mitzugestalten. Wörtlich verbirgt sich hinter der Abkürzung LEADER "Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale" und bedeutet übersetzt "Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft".

Die inhaltliche und strategische Grundlage für die LEADER-Förderung im Aller-Leine-Tal bildet das Regionale Entwicklungskonzept (REK), das in Zusammenarbeit mit Bürgern, Vereinen sowie Vertretern aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik entwickelt wurde. Das REK steht unter dem Motto: "**Aller-Leine-Tal – Hier fließt ENERGIE**".

Weitere Informationen zum REK, zur LEADER-Förderung sowie zu aktuellen Terminen und Veranstaltungen erhalten Sie unter [www.allerleinetal.de](http://www.allerleinetal.de) und beim LEADER-Regionalmanagement.

## Dorfentwicklung 2.0: vom Einzeldorf zur Dorfregion

- Früher lag der Fokus auf einzelnen Orten. Heute steht die Dorfregion im Mittelpunkt – also der Zusammenschluss mehrerer Orte. Eine Dorfregion besteht in der Regel aus etwa drei bis sechs Dörfern, die naturräumliche, wirtschaftliche oder soziale Beziehungen untereinander haben. Ziel ist es, die gesamte Dorfregion zukunftsfähig zu gestalten sowie das Miteinander in den Dörfern und der Dorfregion zu stärken.
- Zudem ist das thematische Spektrum deutlich breiter geworden. So stand früher die bauliche Gestaltung der Dörfer im Vordergrund. Nun gilt es, die Funktionen der Dörfer zu stärken. Besonderes Augenmerk liegt auf den Themen Demografie, Innenentwicklung und Flächeneinsparung, Klimaschutz, lokale Ökonomie, Versorgung, Mobilität und das soziale Miteinander.

Mit diesen räumlichen und thematischen Änderungen wandelt sich auch der Begriff von der Dorferneuerung zur Dorfentwicklung. Darüber hinaus wird auf die Beteiligung der Menschen aus den Dörfern noch mehr Wert gelegt: Denn die Menschen aus dem Aller-Leine-Tal wissen am besten, was ihre (Dorf-)Region ausmacht und woran es in ihrer Heimat fehlt.



## Drei Schritte bis zur Dorfentwicklung

- 1 Grundvoraussetzung für die Förderung im Rahmen der Dorfentwicklung ist, dass die betreffende Dorfregion ins Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen wurde. Die interessierten Dörfer müssen sich im Rahmen eines Wettbewerbs für die Aufnahme in das Programm qualifizieren. Der Antrag muss bis zum 1. August eines jeden Jahres beim zuständigen Amt für regionale Landesentwicklung abgegeben werden. Anschließend entscheidet ein Ranking über die Aufnahme.
- 2 Nach Aufnahme in dieses Programm bedarf es eines Dorfentwicklungsplans. Die Dorfregion erarbeitet mit Unterstützung durch ein Planungsbüro und gemeinsam mit der Bürgerschaft den Dorfentwicklungsplan. In ihm werden dazu u. a. Handlungsfelder und Projekte festgehalten, die dazu beitragen, die Dörfer mit ihrer Bedeutung als Wohn-, Arbeits-, Sozial- und Wirtschaftsraum zu stärken.
- 3 Im dritten Schritt geht die Dorfregion in die Förderphase: Nach der Anerkennung des Dorfentwicklungsplans können öffentliche und private Antragssteller Fördermittel zur Umsetzung beantragen. Fördergrundlage ist die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung – kurz ZILE-Richtlinie.

## Förderung von Projekten zur Dorfentwicklung

Förderfähig sind im öffentlichen Bereich z. B. die Schaffung von dorfgemäßen Gemeinschaftseinrichtungen sowie die Verbesserung der Aufenthaltsqualität von Straßen, Wegen und Plätzen. Bei privaten Anwesen bis 1950er Baujahr sowie (ehemals) landwirtschaftlich genutzter Bausubstanz sind Maßnahmen zur Gestaltung der „äußeren Gebäudehülle“ und des Außenbereichs möglich. Auch die Umnutzung oder Wiedernutzung von leerstehenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden kann bezuschusst werden.

Die Zuschusshöhe beträgt 30 % der förderfähigen Kosten für Privatpersonen. Andere Zuwendungsempfänger erhalten eine höhere Förderquote, z. B. Kommunen und gemeinnützige Vereine bis zu 73 %. Die Zuwendung beträgt an privaten Anwesen bis zu 50.000 Euro pro Vorhaben. Es sind auch höhere Zuwendungen möglich, z. B. bei der Umnutzung von Gebäuden bis zu 150.000 Euro. Da ab 2023 die neue EU-Förderperiode startet, können sich bei der Förderung noch Änderungen ergeben, z. B. steht noch nicht fest, ob auch die Mehrwertsteuer zu den förderfähigen Kosten zählt.

Bewilligungsstelle ist das Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg, Geschäftsstelle Verden. Aktuell werden Anträge zum 30. September eines jeden Jahres entgegengenommen.

## Dorfregionen im Aller-Leine-Tal

Im Aller-Leine-Tal gibt es derzeit zwei Dorfregionen. 2017/2018 haben die Dörfer Bierde, Böhme, Altenwahlungen, Kirchwahlungen, Groß Häuslingen, Klein Häuslingen mit Ludwigslust, Otersen und Wittlohe ihren [Dorfentwicklungsplan](#) erarbeitet. Seitdem hat das Amt für regionale Landesentwicklung 82 Projekte privater Antragssteller und 15 öffentliche Projekte bewilligt. Die Dorfregion Aller-Wölpe erarbeitet zurzeit ihren Dorfentwicklungsplan.

Die LEADER-Region Aller-Leine-Tal möchte Dorfentwicklungsprozesse befördern: Daher hat sie in ihrem REK festgelegt, dass Dörfer, die einen Dorfentwicklungsprozessen initiieren und einen Antrag zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm erarbeiten möchten, finanzielle Unterstützung erhalten können, beispielsweise wenn Kosten für die Durchführung von Beteiligungsveranstaltungen entstehen. Interessierte können beim LEADER-Regionalmanagement weitere Informationen dazu erhalten.



Umnutzung des ehemaligen Schweinestalls zu Ferienwohnungen in Otersen

© Karin Bukies, Stadtlandschaft

### LEADER-Regionalmanagement

KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung

Lisa Hitzmann / Tanja Frahm

Tel.: 0511/590974-30

hitzmann@koris-hannover.de



### ZILE-Bewilligungsstelle

Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg,  
Geschäftsstelle Verden

Nicole Holtkamp

Tel.: 04231/808-268

nicole.holtkamp@arl-ig.niedersachsen.de

### Geschäftsstelle der LAG Aller-Leine-Tal

Zweckverband Aller-Leine-Tal

Björn Gehrs (LAG-Vorsitzender)

Tel.: 05071/809-0

zweckverband@aller-leine-tal.de